

Nur ein Wort

Lieber Leser, liebe Leserin

Das Wort Gottes sagt uns im Matthäus-Evangelium, Kapitel 8 in den Versen 5-13:

«Als aber Jesus nach Kapernaum hineinging, trat ein Hauptmann zu ihm; der bat ihn und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet grosse Qualen. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. Der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit untertan, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er's. Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden! Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen; aber die Kinder des Reichs werden hinausgestossen in die Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.»

Dieser Hauptmann war in grosser Not, weil sein Knecht krank war und grosse Qualen leiden musste. Welch ein vorbildlicher Vorgesetzter. *Er erfüllte seine Pflicht nicht nur als Vorgesetzter, sondern auch als Mensch.* Wie viele Arbeitgeber und Vorgesetzte kümmern sich heute nicht um das Wohlergehen ihrer Mitmenschen. Wie steht es in Deinem Leben? Nimmst Du Dich Deiner Mitmenschen wirklich an oder bist Du vom Materialismus und Egoismus derart versklavt, dass Du die Not Deiner Nächsten gar nicht erkennst?

Viele Menschen gehen in dieser zivilisierten Welt wegen inneren und äusseren Nöten zu Grunde. Denken wir an die vielen körperlich Kranken in den Spitälern, die keine richtige seelsorgerliche Betreuung haben, an die Sterbenden, denen niemand den Weg des Heils im Herrn Jesus Christus zeigt. Übersehen wir aber die vielen seelisch Kranken nicht. Welch eine Not spielt sich in vielen Herzen ab. Wir leben in einer Welt voll Jammer und Elend. Der Drogen- und Alkoholmissbrauch sind klare Beweise dafür. Es gibt *nur eine* Hilfe in diesem schrecklichen Chaos. *Nur Einer* kann die Not beheben: *der Herr Jesus Christus*. Alles menschliche Helfen ohne den Sohn Gottes ist keine Dauerlösung der Probleme. Wohl kann die Medizin dem Kranken leiblich helfen, aber die seelische Not bleibt. Alle sozialen Einrichtungen sind sehr zu schätzen, aber sie dienen dem Menschen nicht auf die Dauer. Sie machen das Herz nicht glücklich, beheben nicht die Unzufriedenheit des Einzelnen. Willst Du Deinen Mitmenschen wirklich dienen, musst Du für sie zuerst im Gebet eintreten, wie dieser Hauptmann es getan hat.

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

Echte Fürbitte kann aber nur jener Mensch tun, der selber mit Gott in Ordnung gekommen ist. Hast Du völlige Gewissheit der Vergebung Deiner Sünden? Diese Gewissheit im Herzen bekommt nur jener Mensch, der seine Sünden bekannt hat und sich durch das Blut Jesu reinigen liess. *Unser Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist auch für Dich am Kreuz gestorben und hat alle Deine Schuld und Sünde, ja die ganze Strafe auf sich genommen. Er hat Dich teuer erkaufte mit Seinem eigenen Blut.* Hast Du Dein ganzes Leben, mit allem was Du bist und hast, schon Deinem Erlöser übergeben? Wenn Du diese Entscheidung nicht getroffen hast, bist Du noch nicht errettet und kannst auch für Deine Mitmenschen im Gebet gar nicht richtig eintreten. Gott erhört den Sünder nicht, sagt die Bibel (Joh. 9,31).

Der durch Jesus Christus erlöste Mensch *glaubt an das Wort Gottes*. Die Bibel ist dann nicht mehr ein unverständliches Buch mit vielen Widersprüchen, sondern die *reiche geistliche Nahrung des Gläubigen*. Wie dieser Hauptmann den Herrn Jesus bat: «Sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund,» so dürfen auch wir täglich erleben, dass *«was er zusagt, das hält er gewiss»* (Psalm 33,4). «Nur ein Wort» aus dem Munde Gottes genügt, um auch in *Deinem Leben alles zu ändern*. Am Anfang der Bibel lesen wir «und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht» (1. Mose 1,3). Die ganze Schöpfungsgeschichte zeigt uns wunderbar, dass *alles geschieht, was Gott spricht*. In der ganzen Bibel finden wir keine einzige Stelle, die nicht göttliche Wahrheit wäre und sich nicht verwirklichen würde. *Die Bibel, das Wort Gottes, gibt uns in jeder Lebenslage eine ganz klare Antwort*. Das Wort Gottes allein vermag das Herz des Menschen zu berühren und zu ändern. Es gibt uns Trost, Kraft und Mut, wenn wir der Verzweiflung nahe sind. Oft hat «nur ein Wort» aus Gottes Mund dem Hoffnungslosen neue Hoffnung gebracht. Noch mehr: das Wort Gottes hilft auch unseren bedrängten Mitmenschen, wenn wir es ihnen weitergeben und gleichzeitig beim Sohn Gottes in der Fürbitte eintreten. Der HERR hat schon Grosses gewirkt. Tausende von Menschen haben durch das Wort Gottes Erlösung und Frieden gefunden. Der HERR hilft *jedem* aufrichtig Suchenden, für den gebetet wird.

Der Gläubige ist befreit von aller Sünde und auch von allem Sich-Sorgen. Mit allen Anliegen dürfen wir zum Herrn Jesus Christus kommen. Er ist grösser und mächtiger als Deine Nöte. *«Nur ein Wort» aus Seinem Mund, und der Feind muss weichen*. Darum fordere nicht Zeichen und Wunder, sondern *stütze Dich auf das lebendige und ewige Wort Gottes*. Der HERR will auch Dir nahe sein und Dich segnen und für viele zum Segen setzen. Achte darauf, dass Du stets einen engen, persönlichen Kontakt mit Deinem Erlöser hast. Alles Irdische und Vergängliche wird Dir dann klein und nebensächlich, Du hast aber einen festen Glauben und erlebst täglich: «Der Mensch lebt nicht allein vom Brot, sondern von einem jeden Wort Gottes» (Luk. 4,4).

Evangelist Josef Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu